



ML Case macht das Unmögliche möglich

„Eigentlich sind wir schon ein eigenartiger Betrieb.“ Firmenchef Max Lankes kann sich ein Lächeln nicht verkneifen. Bei ML Case in Gleißenberg werden hochwertige, individuelle Transportverpackungen hergestellt. Doch die Oberpfälzer mischen auch beim Möbel-, Laden- und Messebau erfolgreich mit, gestalten Rednerpulte und designen Studio-mobiliar. „Wir machen das Unmögliche möglich“ und „Wo andere aufgeben, machen wir noch lange weiter“, lauten die beiden Slogans des mittelständischen Betriebs.

Die Gleißberger Produkte sind wegen ihrer hohen Qualität gefragt.

■ Ausgerechnet den Betrieb aus der Taufe zu heben, daran hatte Lankes, als er sich mit dem Gedanken trug, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen, zunächst einmal ganz und gar nicht gedacht. Der Freizeitmusiker wollte eigentlich mit zwei Kollegen ein Fitnessstudio eröffnen. Die Idee löste sich, angesichts der trüben Rentabilitätsaussichten, schnell wieder in Wohlgefallen auf. Ein Jahr später startete er den Versuch, mit selbstgebauten Instrumentenkoffern Geld zu verdienen. Das war 1986. Doch auch da musste er zunächst Lehrgeld zahlen. Die Muster, die er an die Fachgeschäfte schickte, fielen durch. Lankes ließ nicht locker, machte sich die Tipps, die er von Experten bekam, zu Eigen und feilte weiter an seinen Produkten.

Vom Ein-Mann-Betrieb zum mittelständischen Unternehmen

Anfang 1987 stellten sich die ersten Verkaufserfolge ein. Im August des gleichen Jahres begann er im Keller des Wohnhauses im Vollerwerb mit der Kofferproduktion. Der endgültige Durchbruch gelang ihm 1990, mit der Einmietung im Gleißberger Raiffeisen-Lagerhaus. „Dank der neuen Räumlichkeiten konnte ich neues Personal einstellen“, erzählt der Unternehmer. Und das Geschäft brumm-

te. Er kaufte die Immobilie und baute ein Jahr später einen Bürotrakt an. Und die Produktionsräume platzten schon bald wieder aus allen Nähten. Lankes erwarb in unmittelbarer Nachbarschaft ein zwei Hektar großes Areal und errichtete darauf ein neues, großzügig dimensioniertes Firmengebäude, das im Jahr 2008 bezogen werden konnte. Aus dem einstigen Ein-Mann-Kellerbetrieb hat sich heute ein florierendes mittelständisches Unternehmen mit 30 Mitarbeitern entwickelt.

ML Case-Koffer schützen wertvollen Inhalt

Die – auf Wunsch – maßgeschneiderten Transportkoffer von ML Case haben Hochkonjunktur. Gerade war ein Sattelzug mit Instrumentenkoffern für das Bayerische Sinfonieorchester beladen worden. Die Gleißberger Produkte sind wegen ihrer hohen Qualität gefragt. Erst unlängst war Lankes von einem Kunden über einen unfreiwilligen Härte-test unterrichtet worden. Dessen ML Case-Koffer plumpste versehentlich aus fünf Metern Höhe auf den Asphalt. Der Behälter bekam zwar einige Schrammen ab, der wertvolle Inhalt aber blieb heil. In den Koffern werden nicht nur wertvolle Musikinstrumente, sondern auch teure Scheinwerfer

ML Case GmbH

Chamerstraße 15
93477 Gleißenberg

Telefon: +49 (0)9975 / 9021 00
Fax: +49 (0)9975 / 9021 01
Mail: info@ml-case.de
Web: www.ml-case.de



und Fernsehkameras oder Werkzeug für Militär-Hubschrauber verstaute. Im Gegensatz zu den Billigimporten aus Asien bestehen die Transportbehälter aus der Oberpfalz aus stabilen Birke-Multiplexplatten, die beschichtet und mit in Handarbeit gefertigten Alu-Kanten und zusätzlich mit Kugelecken versehen werden.

In der Event-Branche sind Max Lankes und seine Top-Produkte längst ein Begriff. Jeder kennt dort fast jeden. „Es ist wie eine große Familie“, erzählt er. Das Management der Gruppe Unheilig hat unlängst bei ihm angeklopft. Und gerade die Mundpropaganda ist es, neben den Fachmesse-Auftritten, die dem Unternehmen volle Auftragsbücher beschert. Konjunkturelle Eintrübungen scheint man in der Branche nicht zu kennen. Die Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 jedenfalls ging an ML Case spurlos vorüber. Und die Oberpfälzer haben auch internationale Kundschaft. Jetzt erst erreichte eine Anfrage aus Indien die Oberpfälzer. Wie die auf die Firma kamen, ist schnell erzählt: Die Gleißenberger beliefern auch weltweit agierende Konzerne. Wenn die in fernen Ländern die Koffer mit dem ML-Emblem auspacken, rühren sie die Werbetrommel für die Oberpfälzer automatisch mit.

Seecontainer in mobiles Künstleratelier umgewandelt

Die hohe Qualität ist der eine Erfolgsfaktor, die Möglichkeit, auf Spezialwünsche eingehen zu können, ein anderer. Ein Schweizer Sternekoch hat ein mobiles Buffet bestellt, das Altenheim Waldmünchen braucht eine mobile Küche und der Landkreis Cham hat ein Rednerpult für den Landrat in Auftrag gegeben. „Das alles umzusetzen ist nur möglich, weil ich hoch qualifizierte Mitarbeiter habe“, so Lankes. So gehören nicht weniger als elf Schreiner zur Belegschaft. Das bislang spektakulärste Vorhaben, das man bei ML Case realisiert hatte, war einen Seecon-

tainer in ein mobiles Künstleratelier zu verwandeln, mit Vorzelt, Vorzeltunterbau, Schlafstätte, Wohn- und Essbereich, Dusche und Toilette und einer großen vor Feuchtigkeit geschützten Kammer für Gemälde. Der überdimensionale Transportbehälter, der nach Patagonien verfrachtet worden war, war für ein halbes Jahr lang die Wohnstatt des Gleißenberger Malers Peter Lang, der die Schönheit des chilenischen Südens in Bildern festgehalten hatte.

Eckdaten

- » Gegründet: 1987
- » Mitarbeiter: 30
- » Branche: Schreinerhandwerk
- » Geschäftsführer: Max Lankes
- » Geschäftsfelder: Produktion von Transportverpackungen und Möbel-Spezialbau



„Als wir räumlich aus allen Nähten platzten, hatte uns der Landkreis tatkräftig dabei unterstützt, dass wir in Gleißenberg ein neues Firmen- und Produktionsgebäude errichten konnten.“

Max Lankes
Geschäftsführer

In der Event-Branche sind Max Lankes und seine Top-Produkte längst ein Begriff.